

Buchbesprechung

Walter STEINER: Die große Zeit der Saurier. Zweihundertfünfzig Millionen Jahre Erd- und Lebensgeschichte vom Karbon bis zur Kreidezeit. Urania-Verlag, Leipzig, Jena, Berlin, 1986, 240 S., zahlreiche Abbildungen. 42,00 M.

Wohl kein Autor hierzulande hat sich in den beiden letzten Jahrzehnten soviel Verdienste um die Popularisierung geologischer Sachverhalte erworben wie Walter STEINER.

In diesem mit Herz und Verstand geschriebenen Buch ist ein wahres Gemälde des jüngeren Erdaltertums und Erdmittelalters entstanden. Dies gelang STEINER um so mehr, als er in Eugenie TANGER, die die Illustrationen ausführte, und in Heinz KUTSCHKE, der die Karten gestaltete, einfühlsame, ebenbürtige Künstler fand. Die Zeugen der Vergangenheit aus Karbon, Perm, Trias, Jura und Kreide: Gesteine und die von ihnen eingeschlossenen, oft längst erloschenen Pflanzen- und Tiergeschlechter schreiten wie in einem phantastischen Filmwerk vor den Augen des Lesers vorüber. Im Zentrum stehen die Saurier und ihnen nahestehende Wirbeltiere: Paddel-echsen, Fische, Schlangenhals- und Flugsaurier, Raubsaurier, Entenschnabeleichen, gewaltige Sauropoden und Meereskrokodile. Ein ganzes Kapitel des Buches ist der viel diskutierten Frage nach den Ursachen des Untergangs der Saurier am Ende der Kreidezeit gewidmet. Eine Patentantwort kann natürlich auch der Autor nicht geben. Wirbellose Tiere und Pflanzen, die den Geologen das relative Zeitgerüst in der vielschichtigen Gesteinsfolge des behandelten Zeitraums von 250 Millionen Jahren geliefert haben, geraten bei der Beschreibung der faszinierenden Großwirbeltiere keinesfalls in Vergessenheit. Die Fossilbeschreibungen stehen nie isoliert. Sie finden sich eingebettet in stammesgeschichtliche Zusammenhänge und in Darstellungen des Paläomilieus. Plastische Bilder der Landschaftsentwicklung werden entworfen, und fast nebenher erfährt der Leser moderne Ansichten über die tief im Erdinnern sitzenden gewaltigen Antriebskräfte, die das Geschick der Meere und Festländer, ihr Auf und Ab und ihre horizontalen Bewegungen, steuern. So ist Paläogeographie ebenso abgehandelt wie tektonischer Werdegang.

Das Buch scheint mit leichter Hand und in einem Zuge geschrieben. Doch wieviel Arbeit in diesem Werk geronnen ist, erhellt mit wenigen Blicken das fünfseitige Register zu jeweils fünf Spalten. Es findet sich alles, was der Laie wünschen dürfte, fast alles, was der Nichtspezialist unter den Erdwissenschaftlern sucht. Ein vortreffliches populär-wissenschaftliches Buch, das jedermann empfohlen werden kann.

LOTHAR EISSMANN